

Referendum über den Wahlbezirk?

SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 29. JANUAR 2019

Anwesend:

Bürgermeisterin: Diane Bisenius-Feipel; Schöffen: Tom Berend, Jean-Paul Sunnen,
Ratsmitglieder: Patrick Calmus, Raphael Gindt, Marcel Jakobs, Lou Linster, Jean-Pierre Roemen, Christiane Schmit-Hamen,
Sekretär: Marc Thill

Entschuldigt: /

Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenrates
3. Amtsverzicht eines Schöffen
 - a) Information über den Amtsverzicht eines Schöffen
 - b) Vorschlag eines Kandidaten für den freien Schöffenposten (nicht öffentliche Sitzung)
4. Genehmigung eines befristeten Arbeitsvertrags (nicht öffentliche Sitzung)
5. Genehmigung eines Postens für Langzeit-Arbeitslose
6. Genehmigung der Entschädigung des Postens für Langzeit-Arbeitslose (nicht öffentliche Sitzung)
7. Genehmigung einer Vereinbarung im Rahmen des DIC1 Südwesten
8. Genehmigung der Statuten der „Amicale Pompjeeë Leideleng“
9. Motionen der Gemeinderatsmitglieder
10. Genehmigung eines provisorischen Verkehrsreglements
11. Fahrplanänderung des Schulbusses
12. Korrespondenz, Fragen an den Schöffenrat

1. Genehmigung der Tagesordnung

Wegen der Baustelle in der Rue du Lavoir schlägt Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel eine Änderung der Tagesordnung vor. Eine vorübergehende Verkehrsreglung für die Rue de la Montée und die Rue du Cimetière sowie eine Änderung des Fahrplans des Schulbusses sollen genehmigt werden. Die Änderungsvorschläge werden als Punkte zehn und elf der Tagesordnung hinzugefügt. Die abgeänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2. Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenrates

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel informiert die Ratsmitglieder, dass die 2,75 Mio. €, Zusatzzahlung der Gemeinde Leudelingen, als Gewerbesteuer an den „Fonds pour l'Emploi“ aus dem Jahre 2015 an die Gemeinde zurücküberwiesen wurden. Die Gemeinde hatte beim Verwaltungsgericht Klage geführt und Recht bekommen. Durch die nunmehr klare Jurisprudenz wird auf eine Rückzahlung der 1,3 Mio. € aus dem Jahre 2016 ebenfalls gehofft.

Nach Beginn der Baustelle in der Rue du Lavoir, um die unterirdischen Infrastrukturen zu erneuern, wurde festgestellt, dass zahlreiche Autofahrer sich nicht an die ausgeschilderte Verkehrsregelung halten. Auf die Beschwerde der Anwohner hin wurde eine zusätzliche Verkehrsreglung für die Wohnstrassen Rue du Cimetière und die Rue de la Montée erlassen.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt den Ratsmitgliedern mit, dass Marie-Paule Parisot und Jorge Da Silva Rocha im technischen Sekretariat, sowie Louis Pinto als Hilfspförtner eingestellt wurden.

Die Arbeiten am allgemeinen Bebauungsplan (PAG) für Leudelingen sind abgeschlossen. Der Plan wird am selben Tag der Gemeinderatsitzung dem Gemeinderat und der Baukommission vorgestellt.

Zur Planung des Ortszentrums ist am 12. Februar eine Versammlung für die Öffentlichkeit geplant. Alle interessierten Personen können sich anmelden. Architektonische oder städtebauliche Vorkenntnisse sind hierfür nicht notwendig. Eine zweite Versammlung findet am 13. März für den Gemeinderat und die Mitglieder der beratenden Kommissionen statt.

Die Bürgermeisterin weist auf die Organisation der Valentinskirmes, zur Feier des zweiten Schutzpatrons von Leudelingen hin. Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit der Seniorenkommission mit dem „Cercle culturel et historique“ am 17. Februar statt.

Der diesjährige „Wanterlaf“ war mit 650 Läufern, trotz des schlechten Wetters ein herausragender Erfolg. Der Erlös geht an die OTM Haiti, zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Einwohner auf Haiti.

Rätin Christiane Schmit-Hamen zeigt sich erfreut über die Rückzahlung aus der Gewerbesteuer. Sie bewertet es positiv, dass die Einwohner bei der Neugestaltung des Ortszentrums ihre Meinung mit einbringen können. Sie dankt Raymond Kauffmann und dem „Cercle culturel et historique“ für ihre Bemühungen um die Tradition der Valentinskirmes. Rat Lou Linster und Schöffe Tom Berend schließen sich den Dankesworten an.

Rat Marcel Jakobs ist trotz anfänglicher Skepsis über die Rückzahlung aus der Gewerbesteuer erfreut. Er begrüßt die Einbeziehung der Meinung der Einwohner bei der Dorfgestaltung.

3. Amtsverzicht eines Schöffen

- a) Information über den Amtsverzicht eines Schöffen
- b) Vorschlag eines Kandidaten für den freien Schöffenposten (nicht öffentliche Sitzung)

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt den Amtsverzicht von Schöffen Tom Berend mit. Es war ihm nicht möglich, seine privaten, beruflichen und politischen Verpflichtungen gleichzeitig zu erfüllen.

Der scheidende Schöffe Tom Berend, wird weiterhin als Ratsmitglied im Gemeinderat bleiben. Er dankt dem Bürgermeister- und Schöffenrat für das Verständnis, das seiner Entscheidung entgegengebracht wurde.

Rat Lou Linster hingegen kritisiert die Entscheidung von Tom Berend.

In der anschließenden, nicht öffentlichen Sitzung, wird Rat Raphael Gindt als neuer Schöffe vorgeschlagen.

4. Genehmigung eines befristeten Arbeitsvertrages (nicht öffentliche Sitzung)

In nicht öffentlicher Sitzung wird über das Gehalt einer Person, angestellt im Sekretariat, mit befristetem Arbeitsvertrag, bestimmt.

5. Schaffung eines Postens für einen Langzeit-Arbeitslosen

Der Gemeinderat beschließt einstimmig einen Posten zu schaffen um einen Langzeit-Arbeitslosen, dessen Alter fünfzig Jahre überschreitet im technischen Dienst zu beschäftigen. Die Lohnkosten werden vom Arbeitsamt übernommen.



6. Festlegung der Entschädigung auf dem Posten des Langzeit-Arbeitslosen (nicht öffentliche Sitzung)

In einer nicht öffentlichen Sitzung wird der Lohn für den Posten des Langzeit-Arbeitslosen bestimmt.

7. Genehmigung einer Vereinbarung mit dem DICI Südwesten

Die Vereinbarung „PIDP 2.0“ mit dem DICI Südwesten (Développement intercommunal intégré Sud-Ouest), bestimmt die Richtlinien der Zusammenarbeit innerhalb des DICI-Raumes (Stadt Luxemburg und die Gemeinden Bartringen, Hesperingen, Leudelingen und Strassen) nach Ende der ursprünglichen DICI-Konvention. Verschiedene Workshops sollen helfen das Konzept zu bestimmen. Die Unkosten des Projekts betragen 37.500 €, 8% davon gehen zu Lasten der Gemeinde Leudelingen.

Rat Lou Linster bemängelt, dass Unterlagen dem Gemeinderat erst spät vorgelegt wurden. Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel antwortet, das Papier sei der Gemeinde Leudelingen erst nach Unterschrift durch die politischen Verantwortlichen der Stadt Luxemburg zugestellt worden.

Schöffe Jean-Paul Sunnen erläutert die weitere Vorgehensweise des DICI.

Die Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

8. Genehmigung der Statuten der „Amicale Pompjeeë Leideleng“

Nach Umwandlung der kommunalen Feuerwehr in eine staatliche Dienststelle (CGDIS), kümmerte sich die „Amicale“ der Feuerwehr um die Vereinsaktivitäten. Die Statuten der neugegründeten „Amicale Pompjeeë Leideleng“ werden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

9. Anträge der Gemeinderatsmitglieder

Rat Lou Linster schlägt in seinem Antrag ein lokales Referendum über den Wechsel der Gemeinde Leudelingen aus dem Wahlbezirk Süden in den Wahlbezirk Zentrum vor.

Er weist auf die aktuelle Situation und den historischen Ursprung hin. Laut einer am 14. Oktober 2018 in der Gemeinde Leudelingen durchgeführten Umfrage, mit 127 Teilnehmern, würden sich 58,3% der Befragten mit Politikern aus dem Zentrum identifizieren und 77,2%

könnten sich vorstellen, sich einen Wechsel in den Wahlbezirk Zentrum zu befürworten.

Anhand verschiedener Beispiele weist er auf, dass die Abgeordneten hauptsächlich in ihrem Wahlbezirk unterwegs sind und sich dort für regionale und lokale Themen einsetzen.

Betrachtet man das Verhalten der Arbeitnehmer, die Situation der Mobilität, die Planung der zukünftigen Infrastrukturen, die Zugehörigkeit zu den kommunalen Syndikaten, die Zuständigkeit der Polizei, so entsteht der Eindruck, dass Leudelingen eher zum Zentrum als zum Süden gehöre. In der Tat arbeiten fast 50% der in Leudelingen ansässigen Arbeitnehmer in der Stadt Luxemburg. Die Schulbusse fahren nach Luxemburg, nicht aber nach Esch. Die Gemeinde Leudelingen beabsichtigt einen Anschluss an das Velo'h-Netz der Stadt Luxemburg. Die Tram der Stadt Luxemburg soll bis nach Leudelingen ausgebaut werden. Das Autobahnkreuz Cessingen soll verstärkt werden. Der Boulevard de Merl soll bald gebaut werden. Die Gemeinde Leudelingen gehört verschiedenen Gemeindegemeinschaften an, die eher im Zentrum als im Süden aktiv sind. Das zuständige Polizeikommissariat befindet sich in Strassen, einer Gemeinde des Zentrums.

In seinem Antrag sieht Rat Lou Linster weder ein kommunalpolitisches Anliegen, noch einen Angriff auf den Schöffenrat. Er möchte den Kostenpunkt des Referendums möglichst geringhalten und es zeitgleich mit den Europawahlen abhalten.

Er sieht seine Anfrage als landespolitisch motiviert und möchte die Frage stellen: „Wëllt dir, dass d'Gemeng Leideleng dem Walbezirk Zentrum ugeschloss gëtt?“.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel widerspricht den vorgebrachten Argumenten.

Viele luxemburgische Arbeitnehmer arbeiten in der Stadt Luxemburg oder im Zentrum. Alle diese Menschen wählen aber dort, wo sie wohnen und nicht wo sie arbeiten.

Dank des Einsatzes verschiedener Schöffenräte und des Transportministeriums wurde der öffentliche Transport verbessert. Die Busse fahren in Richtung Stadt Luxemburg, aber auch in Richtung Esch. Der Zug fährt genauso in Richtung Stadt und in Richtung Süden. Die Autobahn durchquert Leudelingen Richtung Süden. Die Regierung fällt ihre Entscheidungen in Sachen Mobilität auf Landesebene. Die Tram soll nach Leudelingen kommen, aber später auch nach Esch und Mamer fahren. Beides sind Gemeinden aus dem Südbezirk. Vollzieht Leudelingen einen Wechsel des Wahlbezirks, würden später dann auch andere Gemeinden nachziehen wollen?

Die geographische Zugehörigkeit der Gemeindegemeinschaften hat nie eine Rolle gespielt. Es war dem Schöffenrat nur wichtig, dass sie den Leudelingen Bürgern einen Nutzen bringen. Der DICI ist ein Verbund der südwestlichen Viertel und der Randgemeinden der Stadt Luxemburg. Ohne Beteiligung am DICI wäre manches über Leudelingen hinweg beschlossen worden. Leudelingen ist nicht Mitglied im Syndikat Pro-Sud. Das Syndikat leistet eine ausgezeichnete Arbeit zur Förderung des Tourismus in der Minette-Gegend. Leudelingen ist hier aber kaum betroffen.

Das Polizeikommissariat „Porte de l'Ouest“ in Strassen gehört, genau wie die Stadt Esch, zur Polizeiregion Südwesten. Ein Vergleich von Leudelingen mit der Gemeinde Kopstal ist wegen der geographischen Lage kaum nachvollziehbar.

Die Bürgermeisterin wundert sich, dass Rat Lou Linster, laut eigenen Aussagen am Tag der Kammerwahlen, eine informelle Umfrage zu einem Referendum gemacht habe. Laut Gesetz vom 14. Dezember 2015 sind eigentlich Umfragen am Wahltag verboten.

127 befragte Personen stellen knapp ein Neuntel der Leudelingen Wählerschaft dar. Wenn sich 77,2% davon, also knapp 98 Personen, für einen Wechsel aussprachen, sind das 8,3% der gesamten Leudelingen Wähler. Mit solch einem Unfug hat auch der „Brexit“ mit all seinen Folgeproblemen begonnen.

Die Bürgermeisterin stellt die Frage, ob sich Rat Lou Linster bewusst sei, welche Probleme er damit für Leudelingen schaffen könnte? Egal welchem Wahlbezirk Leudelingen angehören werde, der Bus wird weiterhin in die Stadt fahren, die Züge werden Halt in Leudelingen machen und Leudelingen wird an das Velo'h-Netz der Stadt Luxemburg angeschlossen werden. Es gilt andere Probleme gemeinsam mit den Bürgern zu lösen, wie der Durchgangsverkehr oder das Planen eines neuen Dorfkerns.

Der Schöffenrat kann diese, in seinen Augen sinnlose Motion, nicht stimmen. Er hat diesbezüglich den Rat vom Staatsministerium, das für Wahlfragen zuständig ist, eingeholt. Ein Wechsel des Wahlbezirks kann nicht so einfach vollzogen werden. Möglicherweise ist eine Änderung der Verfassung notwendig, die eine Zweidrittel-Mehrheit der Abgeordneten erfordert.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel empfiehlt, sich um die richtigen Probleme in der Ortschaft und im Wahlbezirk zu kümmern. Die Kinder sollen eine neue Schule bekommen. Der Verkehr innerorts muss beruhigt werden. Leudelingen soll eine Ortschaft bleiben, wo man mit Freude leben kann. Aus diesen

Gründen wird der Schöffenrat mit der Mehrheit gegen diese Motion stimmen.

Rätin Christiane Schmit-Hamen bestätigt die Argumente der Bürgermeisterin. Sie weist darauf hin, dass der Süden zum Wohlstand des Landes beigetragen hat. Daran sollte sich ein junger Kommunalpolitiker erinnern. Sie kann nur ein Referendum befürworten, wenn der Gemeinderat auch die Kompetenz besitzen würde, das erzielte Resultat umzusetzen.

Falls der Antrag von Lou Linster keinen Angriff auf die Funktion der Bürgermeisterin darstelle, so stellt sich Rätin Christiane Schmit-Hamen doch die Frage, weshalb er den Antrag nicht direkt nach seiner Umfrage gestellt habe, sondern zuerst nach großer medialer Aufmerksamkeit gesucht habe. Steht dahinter nicht eher der Wunsch, auf sich selbst aufmerksam zu machen?

Rat Marcel Jakobs ist überrascht von der Dimension, welche die Diskussion angenommen hat. Die vorrangige Absicht war, die Bürger zu fragen, wo sie sich besser aufgehoben fühlen, im Zentrum oder im Süden. Er hofft deshalb auf eine weitere, vernünftige Zusammenarbeit.

Schöffe Jean-Paul Sunnen fragt, was diese Diskussion über die Wahlbezirke mit den Belangen der Gemeinde zu tun habe. Für die Gemeinde spielt es keine Rolle, ob sie sich im Wahlbezirk Süden oder Zentrum befindet. Es geht im Gemeinderat um den Verkehr vor der Haustür, um die Zukunft der Schulkinder, oder ähnliche Themen. Diese Diskussion ist verlorene Zeit und hat nichts mit Gemeindepolitik zu tun.

Auch Tom Berend erkennt in der Diskussion keine kommunalen Interessen. Rat Patrick Calmus hingegen sieht es als Kompetenz der Gemeinde an, die Einwohner um ihre Meinung zu fragen. Diese Meinung

soll dann aber auch respektiert werden.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel betont, es gehe nicht um das Prinzip eines Referendums. Allerdings muss die Kompetenz den Ausgang des Referendums respektieren zu können bei der Gemeinde liegen. Dies ist hier nicht der Fall.

Rat Raphael Gindt findet es unpassend, dass solch sensible Themen zuerst in der durch die Presse erwähnt wurden, ehe sich der Gemeinderat dazu äußern konnte. Hier fehle es an interner Kommunikation. Seiner Meinung nach bringt ein Wechsel des Wahlbezirks keine Verbesserung für die Gemeinde mit sich.

Trotzdem wäre es an der Zeit in Luxemburg zu dezentralisieren und nicht immer alles in der Stadt Luxemburg zu konzentrieren. Eine Änderung des Wahlgesetzes ist wohl notwendig, doch ein Referendum in Leudelingen spielt hier keine Rolle.

Er stellt Rat Lou Linster die Frage, ob es seiner Meinung nach denn keine kompetenten Politiker im Süden gebe und ob er nicht eher eine Fusion mit der Gemeinde Bartingen suche.

Bei der Abstimmung sprechen sich Diane Bisenius-Feipel, Tom Berend, Jean-Paul Sunnen, Raphael Gindt und Christiane Schmit-Hamen gegen das Referendum aus, während Lou Linster, Jean-Pierre Roemen, Patrick Calmus und Marcel Jakobs für den Antrag stimmen.

10. Genehmigung eines provisorischen Verkehrsreglements

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel weist darauf hin, dass nach Beginn der Baustelle in der Rue du Lavoisier viele Verkehrsteilnehmer die Umleitung nicht nutzen und eine Abkürzung suchen. Deshalb soll ein provisorisches Verkehrsreglement die Rue de la Montée sperren,

während für die Rue du Cimetière ein Durchfahrtsverbot eingeführt wird. Der Schultransport muss diese Straße weiterhin nutzen können.

Das provisorische Verkehrsreglement wird einstimmig angenommen.

11. Fahrplanänderung des Schulbusses

Das provisorische Verkehrsreglement betrifft auch den Fahrplan des Schulverkehrs. Die Fahrplanänderung des Schulbusses wird einstimmig angenommen. Die betroffenen Eltern werden über ein Mitteilungsblatt informiert.

12. Korrespondenz, Fragen an den Schöffenrat

Rat Lou Linster weist schriftlich auf die schlechte Beleuchtung in einem Teil der Rue Belle-Vue hin. Der technische Dienst der Gemeinde sucht bereits nach einer Lösung.

Eine weitere Frage von Rat Lou Linster betrifft eine Differenz in den Zahlen der Unterlagen der Haushaltsdebatte. Das Resultat des Haushalts war jedoch von dieser Differenz nicht betroffen.

Rat Jean-Paul Roemen informiert die Ratsmitglieder über jene Gemeinden, welche von der Europäischen Union eine Beihilfe zum Errichten eines öffentlichen WiFi-Netztes erhielten.

Rat Patrick Calmus bemängelte, dass die schriftlichen Anfragen sich nicht in den Unterlagen der Sitzung befanden. Die Anfragen wurden jedoch erst nach der Veröffentlichung der Tagesordnung eingereicht.

Un référendum sur la circonscription électorale ?

SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 29 JANVIER 2019

Présents:

Diane Bisenius-Feipel,
bourgmestre, Tom Berend,
Jean-Paul Sunnen, échevins,
Patrick Calmus, Raphael Gindt,
Marcel Jakobs, Lou Linster,
Jean-Pierre Roemen, Christiane
Schmit-Hamen, conseillers,
Marc Thill, secrétaire

Excusé: /

Ordre du jour

1. Approbation de l'ordre du jour
2. Communications du collège des bourgmestre et échevins
3. Démission d'un échevin
 - a) Information sur la démission d'un échevin
 - b) Proposition d'un candidat pour le poste d'échevin devenu vacant (huis clos)
4. Approbation d'un contrat de travail à durée déterminée (huis clos)
5. Création d'un poste d'emploi insertion pour un chômeur à longue durée
6. Fixation du salaire pour le poste d'emploi insertion, chômeur à longue durée (huis clos)
7. Approbation d'une convention dans le cadre du DICI Sud-Ouest
8. Approbation des statuts de l'«Amicale Pompjeeë Leideleng»
9. Motions des conseillers
10. Approbation d'un règlement provisoire de la circulation
11. Modification de l'horaire du bus scolaire
12. Correspondance et questions au collège des bourgmestre et échevins

1. Approbation de l'ordre du jour

Madame la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel propose de modifier de l'ordre du jour. Un règlement provisoire de la circulation dans la rue de la Montée et dans la rue du Cimetière ainsi qu'une modification de l'horaire du bus scolaire nécessitent une approbation. Les modifications sont insérées dans l'ordre du jour comme les points dix et onze. L'ordre du jour ainsi modifié est approuvé unanimement.

2. Communications du collège des bourgmestre et échevins

Madame la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe les conseillers sur le remboursement de la contribution supplémentaire de 2,75 mio. €, payé en 2015 par la commune de Leudelange au «Fonds pour l'emploi», avec le décompte de l'impôt commercial communal. La commune avait introduit une réclamation auprès du tribunal administratif et a obtenu satisfaction. La jurisprudence ainsi créée fait espérer une restitution des 1,3 mio. € payés pour l'année 2016.

Après le début du chantier pour renouveler les infrastructures souterraines dans la rue du Lavoir, il a été constaté que de nombreux automobilistes ne respectent pas la déviation. Suite aux réclamations des riverains des rues résidentielles rue du Cimetière et la rue de la Montée, un règlement supplémentaire de la circulation a été ordonné.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel communique aux conseillers l'entrée en service

de Madame Marie-Paule Parisot et de Monsieur Georges Da Silva Rocha au service technique communal. Monsieur Louis Pinto a débuté son service comme portier auxiliaire.

Les préparations du Plan d'aménagement général (PAG) de Leudelange sont achevées. Le plan sera présenté le même jour, aux membres du conseil communal et à la commission des bâtisses.

Le 12 février une réunion publique est programmée pour planifier l'aménagement du centre de la localité. Toutes les personnes intéressées peuvent s'inscrire. Aucune connaissance préalable en architecture ou urbanistique n'est nécessaire. Une deuxième réunion sera organisée le 13 mars pour les membres du conseil communal et des commissions consultatives.

La bourgmestre fait part de l'organisation de la kermesse de Saint Valentin, le deuxième protecteur de Leudelange. La manifestation est organisée le dimanche 17 février en collaboration avec la commission des seniors et avec le «Cercle culturel et historique».

L'organisation du «Wanterlaf» avec 650 participants connaissait, malgré le temps maussade, un grand succès. Le bénéfice sera remis à l'OTM Haïti afin d'améliorer les conditions de vie des habitants.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen se réjouit du remboursement d'une partie de l'impôt

commercial communal. Elle approuve que les habitants puissent donner leur avis lors du réaménagement du centre de la localité. Elle remercie Raymond Kauffmann et le «Cercle culturel et historique» pour leurs efforts en faveur de la traditionnelle kermesse de Saint Valentin. Les conseillers Lou Linster et l'échevin Tom Berend se rallient à ses remerciements.

Le conseiller Marcel Jakobs, malgré son scepticisme initial, se montre satisfait en ce qui concerne le remboursement de l'impôt commercial communal. Il approuve l'intégration de l'avis des habitants lors de la planification de l'aménagement de la localité.

3. Démission d'un échevin

- a) Information sur la démission d'un échevin
- b) Proposition d'un candidat pour le poste d'échevin devenu vacant (huis clos)

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe les conseillers sur la démission de l'échevin Tom Berend. Il ne lui était pas possible d'honorer simultanément tous ses engagements privés, professionnels et politiques.

L'échevin sortant restera membre du conseil communal. Il remercie le collège des bourgmestre et échevins pour la compréhension vis-à-vis de sa décision. Une décision fortement critiquée par le conseiller Lou Linster.

En séance à huis clos, le conseiller Raphael Gindt est proposé comme nouvel échevin.

4. Approbation d'un contrat de travail à durée déterminée (huis clos)

En séance à huis clos une décision est prise sur le salaire d'une personne engagée au secrétariat sous contrat à durée déterminée.

5. Fixation du salaire pour le poste d'emploi insertion, chômeur à longue durée (huis clos)

Le conseil communal décide à l'unanimité des voix la création d'un poste d'emploi insertion au service technique pour un chômeur à longue durée âgé de plus de cinquante ans. Le salaire est pris en charge par l'administration de l'emploi.

6. Fixation du salaire pour le poste d'emploi insertion, chômeur à longue durée (huis clos)

Le salaire du poste d'emploi insertion du chômeur à longue durée est fixé en séance à huis clos.

7. Approbation d'une convention dans le cadre du DICI Sud-Ouest

La convention «PIDP 2.0» dans le cadre du DICI Sud-Ouest (développement intercommunal intégré Sud-Ouest), définit la future collaboration dans l'espace DICI (ville de Luxembourg, Bertrange, Hesperange, Leudelange et Strassen) après l'expiration de la convention initiale. Plusieurs ateliers développent ce concept. Les frais s'élèvent à 37.500 €, dont 8 % sont à charge de la commune de Leudelange.

Le conseiller Lou Linster critique le fait que la documentation soit présentée tardivement au conseil communal. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel répond que le document a été transmis à la commune de Leudelange consécutivement à la signature des responsables

politiques de la ville de Luxembourg. L'échevin Jean-Paul Sunnen explique le fonctionnement du DICI.

La convention est approuvée à l'unanimité des voix.

8. Approbation des statuts de l'«Amicale Pompjeeë Leideleng»

Suite à la mutation du service d'incendie communal en un service de l'Etat (CGDIS), l'amicale des pompiers, organisera les activités associatives. Les statuts de la nouvelle «Amicale Pompjeeë Leideleng» sont approuvés à l'unanimité.

9. Motions des conseillers

Le conseiller Lou Linster propose une motion sur un référendum local visant la mutation de la commune de Leudelange de la circonscription électorale Sud vers la circonscription du Centre.

Il décrit la situation actuelle et les origines historiques. Selon un sondage réalisé par lui le 14 octobre 2018, parmi 127 personnes, 58,3 % des personnes interrogées préfèrent être représentées par des politiciens du Centre et 77,2 % peuvent même approuver une mutation vers la circonscription du Centre.

Il donne plusieurs exemples, qui illustrent que les députés se déplacent de préférence dans leur circonscription électorale et s'y engagent pour des sujets d'intérêt régional et local.

Les lieux de travail des salariés, la situation de la mobilité, la planification des futures infrastructures, l'adhésion aux syndicats communaux, la circonscription de police, donnent l'impression que Leudelange appartienne plutôt au centre qu'à la région Sud. 50% des

salariés issus de Leudelage travaillent dans la ville de Luxembourg. Le bus scolaire circule vers la ville de Luxembourg, mais aucun transfert en bus n'a lieu vers Esch. La commune de Leudelage veut se raccorder au réseau Vél'oh de la ville de Luxembourg. Le réseau du tramway de la ville de Luxembourg verra sa prolongation vers Leudelage. La croix autoroutière de Cessange sera élargie. La construction du boulevard de Merl est prévue pour bientôt. La commune de Leudelage a adhéré à divers syndicats communaux, qui sont plutôt actifs dans le Centre que dans le Sud. Le commissariat de proximité de la Police est à Strassen, une commune du Centre.

Le conseiller Lou Linster ne veut revendiquer avec sa motion aucune action politique, ni mener une attaque contre le collègue des bourgmestre et échevins. Il veut minimiser les frais du référendum dans la mesure du possible et l'organiser simultanément avec les élections européennes.

Il estime que sa demande, avec la question «Wëllt dir, dass d'Gemeng Leideleng dem Walbezirk Zentrum ungeschloss gëtt?», a une portée nationale.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel réfute les arguments avancés.

De nombreux salariés luxembourgeois travaillent dans la ville de Luxembourg ou dans la circonscription du Centre. Néanmoins, toutes ces personnes votent en leur domicile et non à leur lieu de travail.

Grâce à l'intervention de plusieurs collèges de bourgmestre et échevins et du Ministère des

Transports la situation du transport public a vu une amélioration. Les autobus circulent vers la ville de Luxembourg, mais aussi vers Esch. Le train circule aussi bien en direction de la ville que vers le Sud. L'autoroute passe par Leudelage en direction Sud. Le gouvernement prend ses décisions concernant la mobilité sur le plan national.

Le tramway rejoindra Leudelage, mais plus tard aussi Esch et Mamer. Il s'agit de deux communes de la circonscription Sud. Si Leudelage change de circonscription électorale, est-ce que d'autres communes voudraient imiter son modèle?

L'appartenance géographique des syndicats intercommunaux n'a jamais eu d'importance. Le collègue des bourgmestre et échevins se fixait comme seule priorité l'avantage que pouvaient apporter les syndicats aux habitants de Leudelage. Le DIC1 était une convention entre les quartiers Sud-Ouest et les communes limitrophes de la ville de Luxembourg. Sans participation au DIC1 maintes décisions auraient été prises sans l'intervention de Leudelage. Leudelage n'est pas membre du syndicat Pro-Sud. Le syndicat fournit un excellent travail pour la promotion du tourisme dans la région «Minette». Leudelage n'en est guère concerné.

Le commissariat de Police «Porte de L'Ouest» à Strassen appartient, comme la ville d'Esch, à la région policière du Sud-Ouest. La situation géographique de Leudelage rend difficile une comparaison avec la commune de Kopstal.

La bourgmestre s'étonne, que selon ses propres dires, le

conseiller Lou Linster ait procédé le jour des élections législatives à une enquête informelle au sujet d'un référendum. En principe, la loi du 14 décembre 2015 interdit les enquêtes le jour des élections.

127 personnes ne représentent qu'un neuvième des électeurs de Leudelage. Si 77,2% de ces électeurs, donc à peine 98 personnes, se sont exprimées en faveur d'une mutation, il s'agit de 8,3% de l'ensemble des électeurs de Leudelage. De telles ganacheries étaient au début du «Brexit» avec toutes ses suites néfastes.

La bourgmestre pose la question si le conseiller Lou Linster est bien conscient des troubles qu'il peut ainsi créer pour Leudelage? N'importe la circonscription électorale les autobus continuent à circuler vers la ville, les trains arrêtent à Leudelage et Leudelage sera raccordé au réseau Vél'oh de la ville de Luxembourg. D'autres difficultés, qui sont à résoudre avec le concours des habitants, sont plus urgentes comme le trafic de transit ou la planification d'un nouveau centre de la localité.

Le collègue des bourgmestre et échevins ne peut en aucun cas donner son appui à cette motion dénudée d'utilité. Il a demandé conseil auprès du Ministère d'État, qui est compétent pour toute question relative aux élections. Un changement de la circonscription électorale n'est pas un simple geste. Une éventuelle modification de la Constitution nécessite une majorité de deux tiers des députés.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel recommande de se préoccuper plutôt des réels problèmes concernant la localité

et la circonscription électorale. Les enfants méritent de pouvoir profiter d'une nouvelle école. Le trafic doit être apaisé à l'intérieur de la localité. Leudelage doit rester une commune où on aime vivre. Ces considérations incitent le collège des bourgmestre et échevins à voter contre cette motion.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen confirme les arguments de la bourgmestre. Elle souligne que la région Sud a largement contribué à la prospérité du pays. Un fait historique qui doit rester en mémoire d'un jeune élu local. Elle ne peut appuyer un référendum pour lequel le Conseil communal ne dispose pas des compétences requises pour réaliser le résultat.

Si la motion de Lou Linster ne constitue pas une attaque contre la fonction de la bourgmestre, la conseillère Christine Schmit-Hamen se demande, pourquoi il n'a pas introduit la motion immédiatement après son enquête, mais seulement après avoir provoqué une grande attention médiatique? Est-ce qu'il voulait attirer l'attention sur sa propre personne avec cette action?

Le conseiller Marcel Jakobs est surpris de l'envergure qu'a pris la discussion. Le but primaire était de poser aux citoyens une question pour savoir dans quelle circonscription électorale, le Centre ou le Sud, ils se sentaient le mieux représentés. Il espère sur une poursuite raisonnable de la collaboration.

L'échevin Jean-Paul Sunnen ne voit aucun lien entre cette discussion sur les circonscriptions électorales et les intérêts propres de la commune. Il est insignifiant pour la commune si elle se situe dans la circonscription Sud ou

Centre. Le Conseil communal doit agir pour apaiser la circulation dans la localité, pour assurer l'avenir des écoliers, ou pour traiter des sujets similaires. Cette discussion n'a aucun rapport avec la politique communale.

Tom Berend ne voit aucun d'intérêt communal dans cette discussion. Le conseiller Patrick Calmus pense toutefois, qu'il est une des compétences communales, de pouvoir prendre l'avis des habitants.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que la discussion ne tourne pas autour du principe d'un référendum. Mais il est aberrant d'organiser un référendum, sans que la compétence de pouvoir réaliser le résultat, repose dans les mains de la commune.

Le conseiller Raphael Gindt estime comme déplacé qu'un sujet sensible ait été discuté dans la presse, préalablement à toute discussion au sein du conseil communal. Il s'agit d'un manque cruel de communication interne. Il est d'avis, qu'un changement de la circonscription électorale n'apporte aucune amélioration pour la commune.

Néanmoins, il serait temps de décentraliser les structures au Luxembourg et décongestionner la ville de Luxembourg. Bien qu'une réforme de la loi électorale s'impose bientôt, un référendum à Leudelage n'y changerait pas grande chose.

Il pose au conseiller Lou Linster la question s'il est d'avis que le Sud ne dispose pas de politiciens compétents et s'il ne recherche pas un moyen pour réaliser une fusion avec la commune de Bertrange.

Lors du vote, Diane Bisenius-Feipel, Tom Berend, Jean-Paul Sunnen, Gindt et Christiane Schmit-Hamen s'expriment contre le référendum, tandis que Lou Linster, Jean-Pierre Roemen, Patrick Calmus et Marcel Jakobs soutiennent la motion.

10. Approbation d'un règlement temporaire de la circulation

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que de nombreux automobilistes ne respectent pas la déviation du chantier dans la rue du Lavoir et cherchent un raccourci. Un règlement temporaire de la circulation ferme la rue de la Montée et interdit à la circulation la rue du Cimetière. Le transport scolaire utilise cette rue.

Le règlement temporaire de la circulation est approuvé à l'unanimité des voix.

11. Modification de l'horaire du bus scolaire

Le règlement temporaire de la circulation concerne aussi l'horaire du transport scolaire. Une modification de l'horaire du bus scolaire est approuvée à l'unanimité des voix. Les parents en seront informés par une circulaire.

12. Correspondance et questions au collège des bourgmestre et échevins

Le conseiller Lou Linster informe par écrit sur un défaut de l'éclairage public dans une partie de la rue Belle-Vue. Le service technique communal recherche une solution.

Une autre question du conseiller Lou Linster concerne une différence dans les documents relatifs à la discussion du budget. Le résultat du budget n'était cependant pas affecté par cette différence.